

legt, in diese während der Nacht zum 1. September d. J. in seiner Wohnung seine Ehefrau mit Begehung des Totschlages überfällt, sowie am frühen Morgen des 2. September am Eisenbahnsteig bei der Rangierbahn in Orda seine Ehefrau mit einem großen, niederrichtigen Tischmesser in die rechte Brustseite gestoßen und hierdurch erheblich an der Gesundheit beschädigt zu haben. Der Angeklagte wird als ein sehr effizienter und schlagkräftiger Mensch geschildert. Er legte gegen seine Ehefrau den Vorwurf der ehelichen Untreue. Die Frau bestreitet, sich dieser schuldig gemacht zu haben. In dem ersten Falle hat der Angeklagte seine Ehefrau an den Hals gefaßt, ein Messer ihr vor die Kehle gehalten, Drohreden geführt und erst, als die Kinder anfangen zu schreien, seine Ehefrau losgelassen. Als an jenem Morgen der Angeklagte seiner Ehefrau nachgesehen war und ihr auf offener Straße den Messerhieb beigebracht hatte, wurde der Frau die erste Hilfe durch einen Bahnbeamten zuteil, sie wurde dann durch den Kriminalschuttmann Begold nach ihrer Wohnung und von dort nach erfolgter ärztlicher Untersuchung nach dem Kaiser Krankenhaus gebracht. Er hat sich sofort nach der Tat selbst der Polizei gestellt. Nach dem Gutachten des ärztlichen Sachverständigen hat die bedauernswerte Frau eine tiefe Schultwunde unterhalb der linken Rippe erhalten. Die Wundwunde sei nicht lebensgefährlich, die Lunge ist nicht verletzt worden. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme wurde der Angeklagte für schuldig erkannt und deshalb zu einer 1½jährigen Gefängnisstrafe verurteilt; 2 Monate Gefängnis gelten als verbüßt.

Die Gewinnliste der Waren-Verlosung der Erzgebirgischen Ausstellung zu Freiberg liegt in der Expedition d. Bl. zur gefl. Einsichtnahme aus.

Ueber: „Keine blühende Landwirtschaft ohne Einklang zwischen Ackerbau und Viehzucht“ wird Herr Professor Dr. Kranz in Döbeln in der von der Oekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen für Freitag, den 22. November 1912, nachmittags 4 Uhr in der Deutschen Schänke zu den „Drei Raben“ in Dresden-K., Marienstraße Nr. 20, welcher Saal, angelegten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenlos Zutritt, sofern sie bis zum 22. November d. J. S., mittags 12 Uhr in der Geschäftsstelle der Oekonomischen Gesellschaft in Dresden-K., Mittelhauptstraße 28, p. Eintrittskarten entnehmen. Am Eingange des Vortragssaales werden solche von nachmittags 1/4 Uhr zum Preise von 50 Pfg. pro Stück verabreicht.

Der Landesaussschuß des Landesverbandes Sächsischer Feuerwehren hielt gestern wie der „Dresdn. Anz.“ berichtet, in Dresden eine längere Sitzung ab. Die Gemeindeversicherungsverbände Leipzig und Dresden, die für die Unfall-, die Haftpflicht- und die Pferdeversicherung der Feuerwehren großes Interesse bezeugen und eine sehr vorteilhafte Versicherungsgesellschaft dieser Art bieten, haben zu der Versicherungsgesellschaft des Landesfeuerwehverbandes verschiedene Ergänzungen gegeben, die beachtlich befanden wurden. Ferner beschäftigte sich der Landesaussschuß wiederholt mit den Leitungen zur Bekämpfung der Waldbrände. Diese Leitungen sollen u. a. auch im nächsten Bericht des Sächsischen Forstvereins im Anschluß an die entsprechenden Vorträge auf dessen Tagung in Plauen aufgenommen werden. Eine Amtshauptmannschaft hatte die Oberbehörde darauf aufmerksam gemacht, daß der zweite Leitschiff, wonach bei Waldbränden der anwesende oberste Forstbeamte oder höchste Feuerwehrefführer das Kommando haben soll, gestrichen werden möchte in Rücksicht auf die bestehende gesetzliche Bestimmung, nach der der Bürgermeister, der Gemeindevorstand oder der Gutsvorsteher beziehungsweise deren beauftragter Vertreter das Kommando bei Bränden zu führen hat. Der Landesaussschuß beschloß, dem Verlangen auf Streichung dieses Leitschiffes nicht stattzugeben mit der Begründung, daß die eigenartigen Verhältnisse bei Waldbränden ihn vollauf rechtfertigen und daß auch das königliche Finanzministerium sich dahin geäußert hat, daß jene Leitschiffe die schon oft erprobte Möglichkeit der Feuerwehren bei Waldbränden noch wirksamer machen werden. Um aber Verzögerungen vorzubeugen, soll den Leitschiffen ein erklärender Satz angefügt werden, wonach die gesetzlichen Bestimmungen über die Oberleitung bei Bränden geschützt werden. Ein sehr beachtliches Feuerweschuttsblatt, das sich auf dem Gedanken aufbaut, daß die Feuerverhütung eine wichtigere Aufgabe ist, als die Löschung entstandener Brände, wird in nächster Zeit durch den Landesverband sächsischer Feuerwehren die Wege weiter Verbreitung in Sachsen finden, soweit diese Aufgabe nicht den Gemeinden zukommt. Das Merkblatt, das auch für Kinder verständlich ist, stammt von dem Sachverständigen Raug (Heidelberg) und dem Hauptlehrer Volkter (Hildesheim). Seine Billigung sprach der Landesaussschuß über die noch immer hier und da zu beobachtende geist- und sinnlose Bewältigung des Feuerwehrens aus. Die Raubrität gewisser Besucher ist neuerdings sogar soweit gegangen, den Feuerwehren berartiges Zeug als Material zur Befüllung der Stimmung auf Feuerwehreffesten anzubieten. Einer Uebungsordnung für den Gebrauch der vielfach vorhandenen Schiebeleitern wird der Landesaussschuß in Zukunft sein Augenmerk ebenso eifrig zuzuwenden wie einer besseren Schulung der Rohrführer, die im Interesse der Wirksamkeit des Straßes bei der Bekämpfung des Feuers und auch der Vermeidung einer zweifachen Wasserverschwendung nötig ist. Sodann berichtete Kammerat Reiche (Bauhen) über den zehnten Deutschen Samaritertag vom 20. bis 22. September in Hamburg und machte hierbei u. a. die interessante Mitteilung, daß sich die ärztliche Wissenschaft neuerdings von der antiseptischen Wundbehandlung abwendet und vor allen Dingen verlangt, daß die Wunde in Ruhe gehalten wird. Schließlich wurde noch über einen neuen Motorrententyp für weniger bemittelte Gemeinden berichtet. Die übrigen Beratungsgegenstände waren interner Natur.

Der Sächsische Handelskammertag, der am 18. November im Sitzungssaal des neuen Handelskammergebäudes in Chemnitz tagte, hatte u. a. folgende Beschlüsse: Die im Sächsischen Handelskammertage vertretenen Handelskammern weisen dem vom Vorstande des Sächsischen Handelskammertages im Verband der Robattiparvereine Deutschlands gegen sie erhobenen Vorwurf, die Handelskammern hätten die Interessen des Kleinhandelsstandes geschädigt, als völlig unbegründet zurück. Die Handelskammern stellen vielmehr fest, daß sie bisher nicht nur stets das Bestreben betätigt haben, innerhalb ihrer Zuständigkeit alle Zweige des Handels gleichmäßig zu vertreten, sondern sich auch nach wie vor hierzu innerlich berufen fühlen; sie werden diese Aufgabe auch fernerhin unter gerechter Abwägung etwa einander widersprechender Interessen erfüllen. Die Handelskammern würden in der Errichtung einer Sondervertretung für die Detailisten, wofür in Sachsen kein Bedürfnis nachgewiesen werden kann, eine völlig unnötige Zersplitterung der Kräfte und eine folgenschwere Schädigung der gemeinsamen Interessen von Handel, Industrie und Gewerbe erblicken und lehnen daher eine Aenderung der gegenwärtigen gesetzlichen Organisation des Handelsstandes ab. Bezüglich der Vereinfachung und Vereinheitlichung der sächsischen Staatsbahnverwaltung wurde folgender Beschlus antrag der Handelskammer Chemnitz angenommen: „Für Frage einer Aenderung der Organisation der sächsischen Staatsbahnverwaltung, wie sie insbesondere in dem am 25. November 1909 vom Abgeordneten Dr. Niehammer in der Zweiten Ständekammer gestellten Antrag zum Ausdruck gekommen ist, nimmt der Sächsische Handelskammertag folgende Stellung ein: Die Unterstellung der Verkehrsangelegenheiten unter das Finanzministerium vermag heute den Anforderungen des Verkehrs nicht voll zu entsprechen, da im Finanzministerium die Finanzfragen die erste Berücksichtigung erfahren werden, hinter der die Verkehrsinteressen zurücktreten müssen. Die Wichtigkeit der letzteren verlangt aber ihre Vertretung durch eine selbständige, dem Finanzministerium koordinierte Behörde in der Schaffung eines Verkehrsministeriums, wobei die finanziellen Interessen des Staates nach § 4 des Staatshaushaltsgesetzes seitens des Finanzministeriums noch die vollste und ausgiebigste Wahrung erfahren können und werden. In jedem Falle ist das Nebeneinanderbestehen der Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen und einer Finanzministerialabteilung, welcher die Vertretung der Eisenbahnangelegenheiten zugewiesen ist, eine Einrichtung, welche Ersparungen innerhalb der Verwaltungen hervorgerufen muß, die den unablässig steigenden Anforderungen des Verkehrs und den Interessen des verkehrstreibenden Publikums nachteilig sind.“

Dieziehung der Lotterien für die Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung wurde Sonnabend fortgesetzt. 3000 M. entfielen auf die Nr. 99377, 44884; 1000 M. auf Nr. 189224; 500 M. auf Nr. 470912, 380589, 224400, 20098, 399294, 405683; 300 M. auf Nr. 44540; 200 M. auf Nr. 122999, 371111, 391635, 224709; 100 M. auf Nr. 384589, 400088, 413040, 99155, 413796, 291506, 485834, 407363, 492588, 344142, 374009, 10048, 61094. (Ohne Gewähr.)

In der letzten und letztenziehung der 22. Wälder-Schlacht-Denkmal-Lotterie entfiel die Prämie von 75000 M. auf den zuletzt gezogenen Gewinn von 5 M. auf die Nummer 178207; 500 M. auf Nr. 21971, 168548, 189223; 300 M. auf Nr. 111200, 173168; 200 M. auf Nr. 34640, 62444, 85173, 178957; 100 M. auf Nr. 12429, 13321, 75041, 129251, 136634, 180388, 186619.

Wochen-Spielplan der Dresdener Königl. Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: 2. Einsonie-Ronjet, Serie B. Solist: Fräulein Gertrude Schuler (Klavier). Mittwoch: Schloffen. Donnerstag: „Der fliegende Holländer“. Freitag: Der Wälder als Weidmann. „Ariadne auf Naxos“. Sonnabend: „Salome“. (Salome: Gretl Werby als Gast.) Sonntag: „Tosca“. Montag: „Wenn ich König wär“. — Schauspielhaus. Dienstag: „Gabriel Schilling's Flucht“. Mittwoch: Schloffen. Donnerstag: Für die Mittwoch-Abendstunden des 20. November: „Smilgenriedel“. Freitag: „Maria Magdalena“. Sonnabend: „Bellinda“. Sonntag: „Agnès Bernauer“. Montag: „Johannspöhl“.

Deutewitz. In seiner Sitzung vom 10. November d. J. beschloß der Gemeinderat den Bau einer Wasserwerk-anlage, wozu unverzüglich die Arbeiten in Angriff genommen werden.

Reichen. Als die elektrische Leitung des Ortes Jessen an die Oberlandzentrale angeschlossen werden sollte, waren fünf Mann in dem Transformatorhaus anwesend. Nach der Einschaltung schloß plötzlich eine mächtige Feuer-garde empor, so daß das Haus alsbald in Flammen stand. Nur mit großer Mühe gelang es, die in dem brennenden Raume eingeschlossenen Leute zu retten.

Dresden. In der bereits gemeldeten Familien-tragödie, bei der die ganze Familie des Postsekretärs Robert Paul Kämmler den Tod fand, wird weiter berichtet: Die Leichen der Frau und ihrer Kinder wurden in ihren Betten vorgefunden. Jenseits sind Frau Kämmler und ihre unglücklichen Kinder während des Schlafes getötet worden. Der Mörder übte sich im Vorraum der Wohnung, wo auch der hartgeprüfte Vater der Frau Kämmler ein Zimmer bewohnte. Die Hausbewohner haben in der Nacht mehrere Revolverschläge vernommen, deren Wahrnehmungen aber zunächst keine besondere Bedeutung beigemessen. Im Laufe des Sonnabendvormittags erschienen Beamte der königlichen Staatsanwaltschaft und der königlichen Polizeidirektion, sowie der Gerichtsarzt am Tatorte zur Aufnahme des Leichens, wozu die vier Leichen nach dem Friedhof gebracht wurden. Als der Schwiegervater, Vorgesellener Thoma, beim Ausschauen die Leiche seiner Tochter und Gattens entdeckte, hatte er in seinem Entsetzen ganz übersehen, daß ein Orlof an ihm auf dem Tisch lag. Die

Vollget fand dieses Schreiben später und beschloß, es zu lesen. Er lautet: „Bleib Vater! Ich habe eine Unvollständigkeit begangen und kann nicht weiterleben. Die Weibchen nehme ich mit mir. Vergelt mir! Paul.“ Die verhaftete Wirtin, handelt es sich um einen Betrag in der Höhe des Postbeamtenlohnsummerlohn, die Kämmler vermalte, in Höhe von 380 M., dem aber ein Guthaben von 240 M. entgegenstand, so daß Kämmler der Kasse nur 140 M. schuldet, ein Betrag, den seine Verwandten sofort gedeckt hätten. Dieser hat Kämmler, der sehr ehrgeizig war, sich seinen Verwandten nicht erwidert. Die Familie Kämmler erfreute sich großer Beliebtheit. Eine gründliche Untersuchung durch die zuständigen Behörden wird erst volle Klarheit bringen können. Die Familie lebte in durchaus geordneten Verhältnissen. Die Ehe war sehr glücklich. Alle Bewohner des Hauses schätzten die Familie hoch und verkehrten gern mit ihr. Noch an den letzten Abenden waren Hausbewohner mit Kämmler zusammen. Er war liebenswürdig und heiter, wie immer. Sein ganzes Benehmen schloß vollständig aus, daß ihn irgendetwas bedrückte hätte. Eine Unterschlagung amtlicher Gelder oder ein anderes Vergehen im Dienste liegt, wie die Oberpostdirektion mitteilt, nicht vor.

Bittau. Ein Votum der hiesigen Firma Demisch & Engler war Freitag Mittag beantragt worden, ein Säckchen mit 2500 M. nach den Forderungen der Firma zu bringen. In der Nähe des Kammertages, dicht bei der Fabrik, trat ein Unbekannter an den Boten heran, suchte ein Gespräch mit ihm anzuknüpfen und warf ihm dann ein scharfes Pulver in die Augen. Darauf rief der Unbekannte den Geldbeutel an sich und flüchtete nach der Stadt zu. Nach Durchquerung mehrerer Gärten erwischte man den Flüchtling in der früheren Weberstraße. Der Räuber ist der 32jährige Weber Reinhold Wehra aus Braunsdorf (Bezirk Jägerndorf) in Oesterreich; er wurde nach Verurteilung einer längeren Freiheitsstrafe erst am 27. September aus dem Gefängnis entlassen und war dabei landesverwiesen worden.

Bismarck. Ein Fallhühner wurde hier in der Person des etwa 50 Jahre alten Selbstgelehrten Bederecht Nothher festgenommen. Er hatte falsche Zweimarkstücke in Umlauf gesetzt und wurde dabei auf seltener Tat ertappt. Die Gipsformen fand man zertrümmert in der Kuchengrube seines Hauses.

Salzungen. Die Nachbarorte Arnsdorf, Schlegel, Ottendorf und Pappendorf haben gestern Anschluß an die elektrische Niederlandzentrale Orda erhalten.

Robemisch. Das zum Sächsischen Messingwerk (Wesinger Christian Wehner) gehörige, an der Lengenfelder Straße gelegene sogenannte Herrenhaus ist durch Feuer vernichtet worden. Der Schaden, der durch Versicherung gedeckt ist, beträgt etwa 50000 Mark. Das Feuer wurde von dem 15jährigen, aus Falkenstein gebürtigen Dienstmädchen Bergner böswillig angelegt, in der Absicht, aus dem Dienst zu kommen. Die Brandstifterin wurde verhaftet.

Rillingenberg. Unter schwerem Verdacht wurde in Rillingenberg ein am Bau der Talperré beschäftigter Arbeiter verhaftet. Der Mann soll vor etwa drei Wochen in Krummenhain im Rheinland einen Arbeitskollegen erschossen haben. Seit dieser Zeit lebte er ständig unter falschem Namen. Vor Gericht gab er zu, daß der betreffende Arbeitskollege das Opfer einer Spielerei geworden sei.

Glauhaus. Nachdem der hiesige Stadtrat sich mit der Stadt Zwickau zum Zwecke des Bezuges von dänischem Fleische in Verbindung gesetzt hat, hat unsere Schlachthofverwaltung jetzt von den in Zwickau geschlachteten dänischen Kindern 24 Viertel im Gesamtgewicht von 1703 Kilo übernommen und mit dem Verkauf des Fleisches begonnen. Der Preis stellt sich auf 80 bis 90 Pfg. das Pfund. Die Nachfrage ist sehr stark.

Freiberg. Der Hauptgewinn der Erzgebirgischen Ausstellung fiel an einen Landwirt aus Lammerswalde bei Gryba. Die geschmackvolle Wohnungseinrichtung fiel aber an den Unrechten: der Landwirt hatte seinen Bedarf dafür und verkaufte sie an einen Gastwirt, dessen Tochter gerade Hochzeit machen wollte und so billig zu einer fürstlichen Ausstattung kam.

Schneeberg. Bei der diesjährigen Wahlprüfung am hiesigen königl. Lehrerseminar erhielten von 28 Schulamtskandidaten in den Wissenschaften I, 1, 1b, 4 II a, 8 II, 11 II b, 2 III a, 1 III, in den Sitten erzielten sämtliche Kandidaten die Zensur I.

Rochlitz. In der Nacht zum Freitag brach in der J. Reinhardt'schen Spulensabrik wieder Feuer aus, das einen erst im vorigen Jahre neu erbauten Arbeitsraum vernichtete. Es wird Brandstiftung vermutet. Schon zu wiederholten Malen entstand in der Spulensabrik Feuer, das aber zum Teil gelöscht werden konnte, ehe es größere Ausdehnung annahm.

Leipzig. Nicht weniger als 398 goldene Herren- und Damenringe, 70 goldene und silberne Uhren, sowie 8 Armbräder haben Stadtrichter erbeutet, die in der Nacht zum Donnerstag einem Goldwaren- und Uhrenladen in der Kupferstraße einen Besuch nach Kuschnichten der starken Witterung abgestattet haben. Der Wert der gestohlenen Gegenstände beträgt über 5000 Mark. Von den Dieben fehlt bis jetzt noch jede Spur. — Bei den Stadtverordnetenwahlen in der zweiten Abteilung wurden die Kandidaten des Bürgerwahlkomitees mit großer Mehrheit gewählt.

Leipzig. Savarie erlitten am Donnerstagnachmittag 2 hintereinander talwärts kommende Woldausprachen an der Leipziger Nordbahnbrücke. Sie gerieten gegen den im Strom stehenden Pfeiler der Brücke. Durch den Kuprall gerissen die Pfeiler, selbst die Verbände der einzelnen Tafeln gerissen und die Stämme trieben stromab bis Mittelgrund. Wegen des hohen Wasserstandes ist der Hochbetrieb von Riedgrund, Herrnsdorf und Schmilla aus eingestellt.